

Heimat

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 27. April 1979

Nr. 83 (3 462)

Preis 2 Kopeken

Wichtige Ziele

Ergebnismerkmal

Das vergangene Jahr war für die Dorfverwaltungen besonders dankwürdig: Bei der Auswertung der in den letzten Jahren in der Landwirtschaft geleisteten Arbeit erlaubte die Partei neue gewaltige Perspektiven für ihre weitere Entwicklung.

Das hat natürlich die Stimmung der Werktätigen unserer Wirtschaft positiv beeinflusst. Durch die Beschlüsse des ZK und des Novemberplenums des ZK der KPdSU inspiriert, arbeiten die Ackerbauern und Viehzüchter mit verdoppeltem Elan, sorgen täglich für die Steigerung der Effektivität und Qualität der Getreideerträge. Auch im vorigen Jahr gab jedes der 20 000 ha Getreideflächen 14,5 dt Getreide, was mehr ist als der Plan vorsah. Im Ergebnis haben wir in drei Jahren den Plan der vier Jahre im Verkauf von Getreide an den Staat erfüllt und über 31 000 t Getreide mehr als das Konto des 5. Planjahres geliefert.

Unsere Ansicht nach ist es ein großer Erfolg. Bedeutet das aber, daß die Reserven erschöpft sind? Gewiß nicht. Unsere Felder abwecken und müssen mehr Getreide abgeben. Ein Beispiel dafür sind die Hektarflächen der drei Jahren des 10. Planjahres, die als durchschnittlich 15,8 dt Weizen je Hektar ernteten. Folglich verfügt der Boden über die nötigen Reserven, man muß sie nur nutzen können. Dabei werden uns die hohe Ackerbaukultur und die rationelle Nutzung jeder Dezentonne Dünger, der Landmaschinen und das immer wachsende Berufskönnen der Mechanisatoren helfen.

Auf dem Jubiläum des ZK der KPdSU wurden Maßnahmen zur weiteren Verwirklichung der komplexen Mechanisierung vorgenommen. Wir müssen die Nutzung der ganzen Technik, die wir erhalten, verbessern. Man darf sich nicht damit zufriedengeben, die Fische des Bewässerungslandes. Gegenwärtig nutzen wir 200 ha, im Frühjahr sollen weitere 270 ha hinzukommen. Diese Länder werden den Jahressubventionen für die Mechanisierung eine große Menge Heu einbringen.

Es ist erfreulich, daß die Werktätigen unseres Sowchos die Perspektive seiner Entwicklung deutlich sehen. 1980 werden wir z. B. nicht weniger als 25 000 Ferkel von 95-100 kg abgefleiert werden. Die Viehzucht wird wie auch der Ackerbau rentabel werden. Es ist vorgeblich, in der Wirtschaft insgesamt 2 Mill. Rubel Reingewinn zu bekommen. Dieser Aufgabe sind wir gewachsen.

Alexander HELEMANN, Direktor des Sowchos „Jubiläum“, Gebiet Nordkasachstan

Initiativreich die Planerfüllung sichern!

Werktätige der Sowjetunion! Festigt die Arbeitsdisziplin, spart jede Minute Arbeitszeit! Spart Metall, Rohstoff, nutzt effektiv die Brennstoff- und Energieressourcen!

(Aus den Mel-Lösungen des ZK der KPdSU)

Das mit dem Leninorden ausgezeichnete Semipalatsk-er Mühlen- und Mischfutterkombinat ist einer der ältesten Betriebe der Republik: 1977 lieferte es der Heimat Erzeugnisse für mehr als 65 Millionen Rubel. Für hervorragende Arbeit in den 3 Jahren des 10. Planjahres wurde das Kollektiv des Kombinats zweimal mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Mi-



Für hohe Produktionsleistungen hat das Kollektiv des Milchkomplexes im Sowchos „Rosdolny“, Gebiet Kokshetau, den Juri-Gagarin-Sternenwipfel erhalten. Der Komplex ist ein moderner landwirtschaftlicher Großbetrieb, der nach dem letzten Stand der Technik errichtet und ausgestattet ist. Er ist für die Haltung von 800 Kühen bestimmt und wird von 8 Operateuren bedient.

Minister der UdSSR, des Zentrals der Sowjetunion ausgezeichnet. Diese Fahne hat es auch heute inne. Ihre Erfolge verankern die Müller jeden Tag. Sie sind bestrebt, die fortschrittlichen Erfahrungen zum Gemeinut der Brigaden, Schichten, des ganzen Kollektivs zu machen.

Über die Aufgaben hinaus

Im Fertigwarenlager herrscht reges Leben. Dort kann man eine Menge bei der Arbeit beobachten. Hier bringt der Sackförderer die prallen Mehlsäcke zur Packiermaschine — eine Erfindung der Neuerer des Kombinats. Die fertigen Pakete werden auf Kratzen verladen, die einer nach dem anderen das Tor des Kombinats verlassen. In einem Abschnitt, wo früher Hunderte von Lastträgern den Rücken krümmten, sind heute alle Arbeitsposten mechanisiert, viele automatisiert.

In allen Produktionshallen des Kombinats macht man sich Sorgen um die Vervollkommnung der Ausrüstungen, um die Installation leistungsfähiger Technik, um ihre gute Pflege und um den verlustfreien Ablauf des technologischen Prozesses. Im 10. Planjahr wurden bereits drei neue Fließstraßen für Granulierten des Mischfutters in Nutzung genommen. Insgesamt wurden in den letzten drei Jahren 1483 Einheiten neuer Ausrüstungen in die Produktion eingeführt, 18 Produktionsprozesse komplex mechanisiert.

Das alles ermöglichte dem Kollektiv im Vorjahr den Produktionsplan zu überbieten und an die Konsumenten 119 800 t Mehl und 328 350 t Mischfutter zu liefern, dabei wurde ein überplanmäßiger Reingewinn von 283 400 Rubel gebucht. Die ersten drei Monate dieses Jahres hat das Kombinat auch mit überplanmäßigen Erzeugnissen abgeschlossen, über den Plan hinaus wurden 230 t Mehl und 2 661 t Mischfutter verladen.

Hohe Effektivität und Qualität sind die täglich kundgegebenen. Jeden Tag wird in kumulativen Ergebnissen, die Arbeitsleistungen seiner Schicht. Auf dem Arbeitskalender des Kombinats wird die Siegerbrigade täglich mit einem roten Fähnchen bezeichnet. Im I. Quartal wurde die Fahne des Arbeitsruhms zu Ehren des Kollektivs des Mischfütterbetriebs gehisst.

Auf industrieller Grundlage

In den Beschlüssen des Jubiläumspeniums (1978) des ZK der KPdSU wird der weiteren Entwicklung der Tierzucht, darunter auch der Vergrößerung der Getreideproduktion, große Beachtung geschenkt. Für die Werktätigen der Landwirtschaft sind diese Beschlüsse zum Aktionsprogramm geworden. Auch in unserem Kolchos schenkt man der Tierzucht große Aufmerksamkeit. In der Wirtschaft gibt es 4 000 Rinder, 960 Pferde, 44 000 Schafe. Um viele Tiere züchten zu pflegen, darf nichts außer acht gelassen werden.

Von diesem Jahr an werden wir die Tiere auf industrieller Grundlage mästen. Im Kolchos funktionieren Mastplätze, wo alle Arbeitsgänge mechanisiert sind. Mit Hilfe des Traktors „MTS 50“ wird das Futter verteilt, und bei der Entmischung der Plätze sind die mit Abräumern versehenen Traktoren „Belarus“ eingesetzt. In den Ställen sind Mistförderer eingerichtet, daher ist es dort immer sauber. Inmitten der Mastplätze sind Futtertröge und Selbsttränken aufgestellt.

Auf der Freibühne werden bei uns zur Zeit 200 Bullenkälber gehalten, und 100 liefern wir im Februar mit einem Gewicht von 450 kg ab. Die Tagesdurchschnittliche Gewichtszunahme eines Tieres beträgt 800-900 g, und die Tierpfleger Kojanbek Shorabajew, Reinhold Klein, Satygan Tynybekow, Woldemar Stürz und Sejchan Aimbekow erzielen täglich Gewichtszunahmen von je 1 000 g.

Neben den Bullenkälbern werden jetzt 14 000 Schafe und 110 Pferde gemästet. Die Tierpfleger sehen miteinander im sozialistischen Wettbewerb um die Erzielung höchster Gewichtszunahmen. Der Plan des ersten Quartals in der Fleischproduktion wurde mit zwei Monaten Vorlauf erfüllt. Dabei wurden 90 Prozent der Tiere in bestem Futurzustand abgefleiert.

Mit einem Wort, wir ermitteln Reserven, um die vorgemerkten Ziele zu erreichen. Uns steht bevor, in diesem Jahr 4 125 dt Hammelfleisch, 3 337 dt Rindfleisch, 340 dt Pferde- und Kamelfleisch zu erhalten. Unser Kollektiv ist stabil und einig, und ich bin überzeugt, daß es seine Pläne erfüllen und überbieten wird.

Die Tierzüchter unseres Kolchos haben beschlossen, das vierte Planjahr mit noch höheren Leistungen als im Vorjahr zu würdigen. Somit werden wir zur Realisierung der Beschlüsse des Jubiläumspeniums des Zentralkomitees der Partei nach Kräften beitragen.

Berik AMANBAJEW, Leiter der Mastbrigade im Kolchos „Trudowoi Pachar“, Gebiet Dshambul

Geflügelzucht entwickelt sich

Die erste Partie Enten — 200 000 Stück — hat man im Inkubator des Krupskaja-Kolchos-Gebiet Taldykurgan erhalten. Nach zweimonatlicher Mast werden sie schon das Liefergewicht 2,5 kg erreichen. Gegenwärtig wird der Kolchos mehr als anderthalb Millionen Enten großziehen, oder zweimal mehr, als im vergangenen Jahr. Die Farm wurde erweitert, die Futterzubereitung vervollkommnet.

Alltag des Planjahrhinferts

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

kerinnen des Rayons Makinsk: Im März machte der Milchtraktor 307 kg je Kuh aus. Um 7 kg weniger erhielt ihre Arbeitskollegin Tajana Lasnik.

Im individuellen Wettbewerb der Melkerinnen des Rayons belegen Ella Hauf und Tajana Lasnik für März den 2. und 3. Platz. Siegrün wurde die Melkerin Erna Haas aus derselben Wirtschaft. Sie erhielt im vergangenen Monat 317 kg Milch je Kuh. Ihr wurde der Wanderwipfel des Rayons verliehen.

150 Fahrer des Kraftwerkstrahltriebwerks des Trusis „Gurjewodstroj“ sparen täglich über 3 Prozent Treibstoff ein. Seit Anfang des Jahres wurden in 300 000 m² an einem km² mit eingesparrtem Treibstoff geleistet.

Den Feldzug für Sparsamkeit begann man hier mit der Untersuchung und Klassifizierung der Straßen, präzierte alle Strecken. Dann legte man die Verbrauchsnormen des Treibstoffes unter Berücksichtigung der Komplexität der Routen fest. In den neuen Fahrscenen werden jetzt auch die Adressen der zusätzlichen Beladungsstellen eingeschrieben. Das ermöglicht den Fahrern, die Ladeeffizienz der LKW voll zu nutzen.

Das Kollektiv des Sowchos „Renabely“, Gebiet Turgal, ringt im vierten Jahr des Planjahres um einen hohen Erntertrag. Die Ackerbauern erwohnen ihre Möglichkeiten und verpflichteten sich, von jedem Hektar um 6 dt Getreide mehr als 1978 zu erhalten.

Dazu wurde in der Wirtschaft schon ein bedeutender Arbeitsumfang geleistet. Es sind die nötigen Rein- und Herbstbrachflächen vor-

Für hohe Produktionsleistungen hat das Kollektiv des Milchkomplexes im Sowchos „Rosdolny“, Gebiet Kokshetau, den Juri-Gagarin-Sternenwipfel erhalten. Der Komplex ist ein moderner landwirtschaftlicher Großbetrieb, der nach dem letzten Stand der Technik errichtet und ausgestattet ist. Er ist für die Haltung von 800 Kühen bestimmt und wird von 8 Operateuren bedient.

Foto: KasTAg

Dir, Heimat, gehört unsere Arbeit und Meisterschaft

Am 25. April wurde in Alma-Ata das Unionstreffen der Teilnehmer der Studententrupps eröffnet. In dem mit Lösungen und Transparenten dekorierten Saal des Lenin-Palasts haben sich Jungen und Mädchen in der Uniform der Studententrupps — Abgesandte aller Unionsrepubliken des Landes — zum Unionstreffen der ersten Fünfjahrpläne, Neulandpioniere und Veteranen der Studententrupps versammelt.

Hier, auf dem Boden Kasachstans, in den ersten Jahren der Neulandpionier- und Massenbewegung der Studenten entstanden — das Arbeitssemester. Die Statette der ersten Studententrupps haben im Laufe von 20 Jahren 6 Millionen Teilnehmer der Studententrupps stets in Ehren weiter getragen.

Im Präsidium befinden sich die Genossen D. N. Pastuchow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; I. A. Abdurakimow, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, B. A. Aschirchow, S. N. Imaschow, A. I. Klimow, G. Korkin, O. S. Miroshchin, J. N. Trofimow — Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; S. M. Mukaschow, W. T. Schwetschenko — Kandidaten des Schwes des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; D. N. Pastuchow, Erster Sekretär des ZK des Komsomol der Sowjetunion; W. F. Issajew, Erster Stellvertreter der Abteilung Bauwesen im ZK der KPdSU; A. P. Birjukowa, Sekretär des Zentrals der Sowjetgewerkschaften.

Im Präsidium befinden sich auch die Stellvertretenden Vorsitzenden des Unionsrats der Kasachischen SSR, Leiter von Unions- und Republikministerien und -ämtern, von Hoch- und Fachmittelschulen, Sekretäre des ZK des Komsomol der Unionsrepubliken, Kommandeure von Studententrupps.

Es werden die Roten Fahnen des Komsomol der Sowjetunion und des Komsomol Kasachstans, die Gedenkfahne des ZK des Komsomol der Sowjetunion zum 10. Jahrestag des Unionsstudententrupps in den Saal hereingetragen.

Mit großer Begeisterung wird das Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU mit Genossen L. I. Bresnew an der Spitze zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Mit stürmischem, langanhaltendem Beifall nahmen die Versammelten das Grußschreiben des Genossen L. I. Bresnew an die Teilnehmer des Unionstreffens der Stu-

dententrupps auf, das vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew verlesen wurde.

Gestatten Sie mir, meine Gewißheit zu äußern, sagte Genosse D. A. Kunajew, daß die herzlichen Wünsche der Teilnehmer des Unionstreffens der ersten Fünfjahrpläne, Neulandpioniere und Veteranen der Studententrupps ein richtiges Programm konkreter Handlungen sein werden im Namen der weiteren Festigung der Autorität der Studententrupps und ihres Beitrags zur Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU und der Aufgaben der ersten Fünfjahrpläne. Ihr Treffen soll ein wichtiger Meilenstein auf dem Wege der weiteren Entwicklung der patriotischen Bewegung, der Beteiligung der Studententrupps an den ruhmreichen Taten der Partei und des Volkes werden.

Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und der Republikregierung Ihren Treuen erfolgreichste Arbeit und jedem einzelnen stabile Erfolge im Studium und in der Arbeit, persönliches Glück und alles Beste zu wünschen.

Den Bericht „Studententrupps — ein wichtiges Element der gesellschaftspolitischen und Arbeitsstellung der Jugend, der Erziehung ideologisch überzeugter, bewährter Kämpfer für den Kommunismus“ des Unionsrats der Kasachischen SSR des Komsomol der Sowjetunion gibt es nicht weniger markante, ruhmreiche Seiten, sagte er. Eine davon haben mit ihrer sprudelnden Schaffensenergie die Studententrupps geschrieben, die zu einer tieflichen Schule der ideologischen-politischen, moralischen und Arbeitsstellung, der Erziehung hoher Bewußtheit, der Herausbildung aktiver Lebenspositionen der Jungen und Mädchen geworden sind.

Einen unersiegbaren Quell der Kraft und Begeisterung sehen wir in der unermüdeten, unerschütterlichen und väterlichen Fürsorge für den Komsomol und die Sowjetjugend seitens der leuren Kommunistischen Partei, ihres Zentralkomitees und des Unionsrats der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Bresnew persönlich.

Schüler an Schuler mit dem Erstarbenschließen des Neulands arbeiten. Die Studenten der Straßen und Siedlungen, Schulen, Klubs und Krankenhäuser, brachten die Erde ein. Im heißen Alltag der ersten Arbeitssemester bildeten sich die wertvollsten, am besten ausgebildeten, hocharbeitsfähigen, hoch patriotischen, unermüdeten und moralischen Säuberer.

Es sind zwanzig Jahre vergangen, und gerade hier, auf dem Boden Kasachstans, auf dem Boden

(Schluß S. 2)

„Wir Heimat, gehört unsere Arbeit und Meisterschaft“

(Schluß, Anfang S. 1)

der beispiellosen Arbeitsleistung des Sowjetvolkes haben sich die besten Vertreter der Studententruppen zum Unionstreffen versammelt.

Die Ergebnisse der Arbeitstätigkeit der Studententruppen — das sind nicht allein Millionen Rubel in Anspruch genommene Investitionen und Tausende errichtete Bauobjekte, sondern in erster Reihe eine große moralische Ladung, Lebenserfahrungen, organisatorische Fertigkeiten und Berufswissen, ohne die ein Spezialist von heute unentbehrlich ist. Eine Bestätigung dafür sind Tausende vortreffliche Schicksale der Burschen und Mädchen, die auf dem Planeten „Neuland“ das Rüstzeug für das Leben erworben haben.

Auf dem Treffen sprachen: N. F. Krasnow, Erster Stellvertreter des Ministers für Hochschul- und mittlere Berufsbildung der UdSSR; A. Kornjenko, Erster Sekretär des ZK des Kompartei der Ukraine; D. Maszkowskaja, Studentin an der Moskauer Staatsuniversität; W. Demidowitsch, Student an der Minsker Medizinischen Hochschule; K. Sultanow, Erster Sekretär des ZK des Kompartei Kasachstans; M. Kallion, Sekretär des Kompartei Finnlands; G. A. Stryjajew, Erster Sekretär des Gagarin-Stadtparteikomitees, Gebiet Smolensk; N. Smirnowa, Sekretär der Kompartei Ungarns in Leningrad; Elektroingenieur G. Monajlow, Kommandant des A. I. Riabitski-Studententrupps; L. T. Filin, Stellvertreter des Ministers für Landbauwesen der UdSSR; Chan Dyk Loi, (Vietnam), Student am Rostower Institut für Baugenieure, Kämpfer des internationalen Studententrupps „Freundschaft“.

Der Berichterstatter und die Redner äußerten Leonid Iljitsch Breschnew großen Dank für die außerordentlich herzliche Begrüßung der Teilnehmer des Unionstreffens der Studententruppen und betonten, daß diese Begrüßung sie zu neuen ruhmvollen Taten im Namen der erfolgreich realisierten und erhoffenen Entwürfe der teuren Leninischen Partei begeistert.

Es wurde betont, daß das dritte, das Arbeitsemester zu einem unabhängigen Bestandteil der Heraus-

bildung der künftigen Spezialisten geworden ist. Die Burschen und Mädchen machen hier eine Schule der körperlichen und Arbeitsfähigkeit durch, nehmen Anteil am Staatsleben, leisten große politische und kulturelle Arbeit. Von großer Bedeutung für die Entwicklung der Studentennitiative ist der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Organisation der Sommerarbeiten der Studententruppen“, der 1976 gefaßt wurde.

Die Jugend antwortete auf die Forderung der Partei und der Regierung, die Stofarbeit und Schöpfung im „Arbeitsstudienbuch“ der Studenten sind die wichtigsten Bauvorhaben des 10. Planjahres für die Verwirklichung der Kompartei-Ziele erklärt worden sind.

Mehr als 700 000 Mitglieder vereinte unter seinem Banner im vorigen Sommer der Unionsstudententrupp „60 Jahre Kompartei“. Die Burschen und Mädchen arbeiten mit Eifer im Gebiet Tjumen und an der BAM, im Atomstarkwerk und am Wasserkraftwerk Sajano-Schuschenskaja, an den Bauobjekten von Ekibastuz, den Olympiade 80 und anderen. Als ihr Ehrenrecht betrachten die Abgesandten der Hochschulen ihre Teilnahme an der Verwirklichung des Kompartei-Programms der Unionsjugend, der Erziehung der RPSF sowie an der Entwicklung der Produktivkräfte des Fernen Ostens und des Hohen Nordens. Der Arbeitsumfang für 1,4 Mrd. Rubel, den sie in verschiedenen Branchen der Volkswirtschaft geleistet hatten, war ein würdiges Arbeitsgeschehen der Studenten und lernenden Jugend zum Jubiläum des Leninischen Kompartei.

Auf dem Treffen wurden die Erfahrungen der besten Studententruppen verallgemeinert und wurde über neue Richtungen in der Tätigkeit der Studententruppen berichtet.

Es wächst die Zahl der Trupps, in denen die Burschen und Mädchen den gewählten Berufen ausüben und die an der Hochschule erworbenen Kenntnisse in der Praxis festlegen. Mehr als 150 000 Studenten arbeiten im vorigen Sommer in Fernstudien, Mechanisatoren, Elektrifizierern, Medizinern und anderen Trupps.

„Wir projektieren selbst und

bauen selbst“ — unter dieser Losung arbeiten viele Studentenkollektive. Nach eigenen Entwürfen errichten die Mitglieder des Trupps „Poisk“ aus der örtlichen polytechnischen Hochschule Wohnhäuser und Betriebsräume in den Dörfern des Gebiets Perm. Weitgehende Verbreitung haben auch die Erfahrungen der Kämpfer der Studententrupps aus Swerdlowsk, gefolgt von einem Komplexsystem der Überwachung ihrer Arbeitsqualität entwickelt haben. Mehr als 1 300 Bauobjekte mit dem Gütezeichen „Studenten“ wurden im vorigen Jahr ihrer Bestimmung übergeben.

Es ist in den Studententruppen Tradition, schwererziehbare Hauptleistungen in ihre Reihen aufzunehmen. Jährlich gehen etwa 17 000 Jungen die Uniform der Studententruppen an. Eine wichtige Ausrichtung der Tätigkeit der Kompartei-Komitees der Hochschulen, Techniker und Fachschulen ist die Patenschaft der Stäbe der Studententruppen über Arbeitskollektive der Oberschüler, die etwa 10 Mill. Lernende umfassen. Auch Zöglinge der Fachmittelschulen und technischen Berufsschulen schließen sich der patriotischen Bewegung aktiv an. Mehr als 230 000 ihrer Zöglinge beteiligten sich am Arbeitsemester im Sommer des vorigen Jahres.

Die Studentenausbauobjekte, ließ es in den Reigen, sind ein markantes Zeugnis der unerschütterlichen Brüderlichkeit der Völker unseres Landes, ein Symbol der Freundschaft der Jugend vieler Länder der Welt. Schuler an Schulen mit Russen und Ukrainern, Usbeken und Kasachen, Grusinern und Moldauern ihrer Tausende Studenten aus fast hundert Ländern, die an Hochschulen der UdSSR studieren. Das diesjährige Arbeitsemester wird das fünfte für den Studententrupp sein, zu dem Abgesandte aus den sozialistischen Bruderländern gehören werden. Symbolisch ist auch, daß es seinen Kämpfern bevorsteht, am Bauvorhaben des RGW — dem Forstindustrie-Komplex Ust-Ilm — zu arbeiten.

Diese und andere überaus wichtige volkswirtschaftlichen Bauvorhaben werden „Objekte der Studentenarbeit“ werden. Mehr als 700 000 Zöglinge der Hochschulen und Techniker unseres Landes werden hier tätig sein.

Die Studententrupps vom Technikum für Kraftfahrzeug- und Straßenbau führen die Operation „Autostreifen der Heimat“ weiter in der Verlaufe die Hunderte Kilometer Fernverkehrsstraßen bauen, reparieren und einrichten werden. Mehr als 30 000 Studenten aus dem Gebiet Kasachstan und des Altai teilnehmen. „Immer scheint die Sonne“ — unter dieser Devise wird in den Studententrupps die patriotische Operation anläßlich des Internationalen Jahres des Kindes stattfinden.

Massenhaften Charakter wird auch die Beteiligung der Jungen und Mädchen im Unionsparadezug „Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU ins Leben umsetzen“ gewinnen, auf dem die Abteilungsleiter der Studententruppen und die Teilnehmer auf Bauplätzen und Feldstützpunkten, in Arbeiterwohnheimen und Klubs gehen werden. Tausende Studenten werden die militär-patriotische Operation „Die Pflicht“ durchführen.

Wie die allernächsten Freunde werden die Studenten auf dem Boden Tjumen als Bauarbeiter erwartet. Hier eröffnen sich ihnen weite Perspektiven für ihre Tätigkeit; Es werden neue Städte und Siedlungen errichtet, das Gebiet wird mit einem Netz von Eisenbahnen und Fernverkehrsstraßen, Erd- und Gasleitungen bedeckt. Zu diesen grandiosen Wandlungen haben die Studenten ihr Scherflein schon beigetragen.

Herzliche Einladungen für Studenten sind in Hunderten Telegrammen und Briefen an die Teilnehmer aus allen Teilen der Sowjetunion enthalten.

Herzlich begrüßt wurden die Anwesenden von den Mitgliedern des Trupps „Veteran 20“ — den Mitgliedern der Arbeitsvereinigungen der Oberschüler. Es wurde das Grußschreiben von A. T. Gagarina — der Mutter des ersten Kosmonuten der Welt J. A. Gagarin — an die Studententruppen angelesen. Die Teilnehmer des Treffens versicherten, daß die Abgesandten der Hochschulen und Techniker durch ihre Stofarbeit im Sommersemester die von Genossen L. I. Breschnew gegebene hohe Bewertung der Studententruppen rechtfertigen und einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung der Aufgaben des 10. Planjahres und des ganzen Planjahres leisten werden.

Wichtige Fragen des Lebens und der Arbeit der Studenten sind in Sektionsitzungen des Treffens erörtert worden.

Preisausschreiben Neuland-Heimtat von Millionen

Die Menschen zogen auf dem Neuland Getreide, das Neuland erzieht die Menschen. Biliglich gesprochen, schenkte das Neuland eine reiche Ernte an Weizen, Getreide, Mehlern ihres Faches...

Wir kamen in diese uralten Steppen mit dem festen Vertrauen in die Kraft des menschlichen Verstandes. Wir waren überzeugt, daß wir im Verlauf einer gewaltigen und für das Volk wichtigen Arbeit auf dem Neuland Mittel und Wege finden würden, um die Fruchtbarkeit des Bodens nicht zu verlieren. Von den ersten Schritten an suchten wir nach diesen neuen Mitteln.

L. I. Breschnew „Neuland“

Wir kamen als Herren dieses Bodens
Viktor Kutjin kam in den Sowchos „Leninsk“ in den ersten Tagen seiner Gründung vom Kuban-Gebiet, wo er Traktorist war. Schon dort trug er sich mit dem Gedanken heran, eine hochleistungsfähige Getreideerntemaschine zu entwickeln. Er sandte seine Zeichnungen dem Chefkonstrukteur für selbstfahrende Getreidekombines vor Begutachtung. Dieser antwortete Viktor: „Das von Ihnen vorgeschlagene Schema einer selbstfahrenden Getreidekombi mit 18 Meter Reichweite des Schneidwerks ist realisierbar. Ihr Mähdrescher kann weder auf Feldwegen noch per Eisenbahn befördert werden. Die Vorbereitungen für Seiltenmäher und ihre Kupplung mit dem Drescher sind sehr unklar entworfen... Somit hat Ihre Variante keinen praktischen Wert.“

Doch der Traktorist ließ seine Idee von einem Riesen-Mähdrescher nicht fallen. Und er hat ihn hier auf dem Neuland gebaut.

Diese Kunde verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Die Zeichnungen schrieben damals: „Über das endlose Aggregat zieht ein ungewöhnliches Getreide, das entfernt einem großen Vogel ähnelt. Dieser Eindruck bleibt, auch wenn man näher tritt. Wir haben vor uns den Mähdrescher SK 3, aber mit drei Schneidwerken — eines vorne und zu jeder Seite noch eines. Nur ein Kombiführer lenkt von der Steuerbrücke aus das Aggregat übers Feld. Mit Hilfe von Hebeln hebt oder senkt er die Träger des Schneidwerks.“

Einige Gruppe von Spezialisten prüfte die Qualität der Mäh. Das Feld war wie rasier. Das Aggregat läßt zwei gerade Schwaden hinter sich. Die Greifwerke schneiden 16 Meter — vortrefflich! Unmittelbar hier im Feld werden verschiedene Gerüchungen vorgenommen. Das Ergebnis wirkt für alle überraschend. Ein Mechaniker kann täglich bis 150 ha Getreide in Schwaden legen.

Das Riesen Aggregat wurde im Neulandsochob „Leninsk“ nach den Zeichnungen des hiesigen Produk-

(Fortsetzung, Anhang Nr. Nr. 81, 82)

Menschen von besonderem Schlag

nicht nur Wohnhäuser, sondern auch Produktionsgebäude und Kulturtürsten gebaut.

Besonders ausgezeichnet haben sich dabei die Werktätigen des Sowchos „Dubrowski“. Hier hat man statt Platten etwa 3 Meter lange und 30 Zentimeter starke Schichten „Balken“ angelegt. Damit wurden die Häuserwände verkleidet, die dann leichter zu verputzen waren. Solche Häuser waren warm und dauerhaft. Aus diesen „Neulandkernern“ wurde der Klub, das Sowchoskontor, zwei Getreidespeicher und die Autogarage gebaut.

Die ländlichen Bauarbeiter fanden für das Schilf auch andere Verwendung. So wurde in der Maschinen-Traktoren-Station Nikolajewskaja ein Wohnhaus aus Schilfbeton gebaut. Sogar Gemäse aus zerkleinertem Rohr, Sand und Zement, das man in einem Behälter anrührte, Solch eine Masse wurde in eine Gleitschale verlegt. Die Schale wurde mit einem Zement-Schlag hochgehoben. Auf diese Weise entstand ein dauerhafter Raum mit leichter, aber gefestigten Wänden, zudem mit geringer Wärmeleitfähigkeit.

Ein Wallfahrtsort war in den ersten Jahren der Neulanderbesiedlung der Sowchos „Tarangulski“. Hunderte Menschen kamen zum Chelengineur der Wirtschaft Alexej Logwin nicht nur aus den nördlichen Gebieten Kasachstans, sondern auch aus vielen Regionen des Landes.

Damals hatte man im Norden Kasachstans erst mit dem Maisanbau begonnen. Die Technologie war noch unvollkommen. Die richtigen und regelmäßigen Quadrate gelangen nur mit großer Mühe.

Alexej Logwin löste das Problem mit Hilfe einer Vorrichtung, die er selbst entwickelte. Die Arbeit der Mechanisatoren war einfacher. Statt dessen, sehr bald wurde Logwins Vorrichtung auch außerhalb der Neulanderzone eingeführt. Doch der Erfinder gab sich damit nicht zufrieden. Er wollte Neuland zu bauen, dabei viel und dauerhaft. Es mangelte an Spezialisten und auch an Baustoffen. Doch die Neulanderbesiedler fanden einen Ausweg. „Zu den regelmäßigen Quadraten gehörte auch das Schilfrohr. Als ich erfuhr, daß sich fündige Leute feste Häuser aus Schilfrohrplatten gebaut hatten, fuhr ich hin, um mit das anzusehen, und war von den Bauarbeiten absolut zufriedengestellt. Das waren normale Häuser, die uns über die ersten Jahre nicht billiger hinwegföhren würden. Schon bald organisierten wir über uns es Schilfbau, die Aufbereitung und zwar an den Flußufern und den zahlreichen Steppenseen“, schreibt L. I. Breschnew in seinem Buch „Neuland“.

Zu dem Zeitpunkt, als er auch in den Baubetrieben des Gebiets Nordkasachstan weitgehende Verwendung. Aus Schilf wurden

Johann MOOR

Schulabgänger in der Farm

Viele Abgänger der Mittelschulen in den Sowchos „Aidarlinski“ und „Amangeldi“, Gebiet Dschambul, haben auf Komsovolnversammlungen Entschlüsse gefaßt, nach Beendigung der Mittelschule im Heimatdorf zu wirken.

„Solche Entscheidungen sind bei den Jungen und Mädchen unserer Rayons zur guten Tradition geworden“, sagt A. Nasarbekow, Erster Sekretär des Mujunkamer Rayonkomitees der KP Kasachstans. „Allein in den vergangenen zwei Jahren sind 300 Mittelschulabgänger im Rayon Mujunkamer Ackerbauern und Viehzüchter geworden.“

Darin kam die Berufsorientierung der Schüler zum Ausdruck. Gegenwärtig sind alle Wirtschaften des Rayons zu Basis-Lernkombinationen für Schüler geworden, wo sie Mechanisatoren und Schlichter erwerben. Ihr Praktikum machen die Schüler in Reparaturwerkstätten und Viehhäusern sowie in einigen Schulen junger Schüler, die auf Initiative des zweifachen Helden der Sozialistischen Arbeit Sh. Kuamschajew gebildet wurden.

Die Initiative der Schüler des Rayons Mujunkam fand Unterstützung bei den Schulabgängern vieler Aule und Siedlungen des Gebiets.

Alexander Bauer ist Dreher mit einer 14-jährigen Berufspraxis. Vor einem Jahr begann er im Usk-Komsovolnorsker Armaturenwerk zu arbeiten und überbietet stets sein Schichtlohn.

In der Abteilung für gestanzte und geschweißte Armaturen wurde ihm die Bearbeitung komplizierter großer Werkstücke an der leistungsstarken Kursschleifmaschine übertragen. Diese Arbeit führt er höchst präzise aus.

Foto: Wladislaw Pawlunin



Am Kanal Irtysch—Karaganda

KARAGANDA. Den Sowchos „Kauischekinski“ für die Inbetriebnahme vorbereiten. Die Arbeiter haben die Bauarbeiten der Verwaltung „Irtyschanalstroi“ in ihre sozialistischen Verpflichtungen übernommen. Die Verpflichtung wird erfolgreich eingelöst.

Die Werktätigen des Gemüse- und Milchsochob haben die

Schlüssel von den Wohnhäusern in der neuen Siedlung bekommen. Hier sind eine Mittelschule, ein Kindergarten und Verwaltungsgebäude entstanden, sind eine Farm für 800 Rinder, ein Kartoffellagerhaus für 2 000 t, Werkstätten und ein Kesselhaus produktionswirksam geworden.

(KASTAG)

Von Fünfjahrplan zu Fünfjahrplan (2)

Auswuchs des Bauwesens

Das Wachstum der schöpferischen Kräfte der sozialistischen Gesellschaft offenbarte sich von Planjahr fünf zu Planjahr fünf in gewaltigen Auswuchs der Bauarbeiten. Die Investitionen in den ersten Fünfjahrplan waren für die Entwicklung der Produktion. Der Gesamtumfang der Investitionen während des Planjahres betrug 1 828 Milliarden Rubel aus, darunter im achten und im neunten Planjahr fünf und in den drei Jahren des zehnten Planjahres fünf 1 210 Milliarden Rubel.

Der intensive Weg der Entwicklung der Wirtschaft verlangt eine (relative und absolute) Vergrößerung der Investitionen in den aktiven Teil der Arbeitsmittel. Ausgestattet mit Werkzeugen und Inventar, die ersten Fünfjahrplan waren für die Zwecke 10 Prozent der Investitionen bestimmt, im zehnten sind dafür 34 Prozent vorgesehen.

Die Inbetriebnahme der Grundfondskapazitäten ist der Hauptweg der Vergrößerung des Nationalreichtums des Landes. Die Inbetriebnahme der Grundfondskapazitäten durch staatliche und genossenschaftliche Betriebe und Organisationen, die Kolchose und die Bevölkerung vergrößerte sich insgesamt im Jahre 1978 im Vergleich zum Vorabend des ersten Planjahres fünf (1928) auf das 152fache. In den Jahresmittlungen der Unionsverwaltung Statistik lesen wir jedesmal über das Anlaufen zahlreicher Betriebe, Produktionsabteilungen.

Der Wohnungsbau hat in unseren Ländern einen einmaligen Auswuchs genommen. Im ersten Planjahr fünf wurden Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 56,9 Millionen Quadratmetern gebaut.

Entwicklung der Wissenschaft und Technik

Der planmäßige Prozeß des Aufbaus der Sozialismus und seines Hinüberwachsens in den Kommunismus basiert auf der organischen Verknüpfung der Errungenschaften des wissenschaftlichen und

Kulturschätze

Der erste Fünfjahrplan hatte der Kulturrevolution einen weiten Spielraum erschlossen. Es wurden gewaltige Erfolge bei der Beschaffung von Analphabeten, bei der Gewährung der allgemeinen Grundschulbildung sowie beim Aufbau eines dichten Netzes von all-gemeinbildenden Schulen, Betriebs-

schulen, Arbeiterakademien, Fach- und Hochschulen, Bibliotheken, wissenschaftlichen Institutionen, Kultur- und Aufklärungsanstalten erzielt. Ohne diese Leistungen wäre die Zahl der Wissenschaftler in unserem Lande im Jahre 1978 auf die der UdSSR 1 307 000 Wissenschaftler (oder ein Viertel aller Wissenschaftler der Welt). Die Sorge der Partei und der Regierung um die Entwicklung der Wissenschaft und Technik äußert sich in der ständigen Vergrößerung der Ausgaben für diese Zwecke. Im Jahre 1978 erreichten diese Ausgaben 19,3 Milliarden Rubel, was gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent ansteigend.

Im Bauesen findet der technische Fortschritt in der wachsenden Maschinenausrüstung für Arbeiter seinen Niederschlag. Allein von 1970 bis 1978 hat sich in Bauwesen die Maschinenausrüstung für Arbeiter vervielfacht.

Das Hauptergebnis des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bildet die Arbeitsproduktivität. Seitdem die Fünfjahrpläne angelegt sind, ist die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft auf das 23fache, in der Landwirtschaft auf das 59fache und im Bauwesen auf das 155fache gestiegen.

Im Interesse des Volkes

Unsere Fünfjahrpläne dienen dem höchsten Ziel der sozialistischen gesellschaftlichen Produktion: der Erzielung der Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Sowjetmenschen. Die Hauptquelle des wachsenden Volkswohlstands ist das Ziel, die Produktion zu steigern. Die Bevölkerung hat sich das erzeugte Nationaleinkommen 1978 gegenüber der Zeit vor der Revolution um 42mal vergrößert. In faktisch gelendten Preisen belief sich das erzeugte Nationaleinkommen auf 422,5 Milliarden Rubel.

Im Ergebnis wächst unentwegt das Realeinkommen der Bevölkerung. Auf je einen Beschäftigten

stieg das Realeinkommen der Arbeiter und Beschäftigten 1978 gegenüber dem Jahre 1940 auf das 3,8fache und das der Kolchosebauern auf das 6,5fache. Gegenwärtig vergrößert sich das Realeinkommen der Arbeiter und Beschäftigten rascher als das der gesamten Bevölkerung.

Das Hauptmittel zur Steigerung des Realeinkommens besteht in der Lohnhöhe. Der durchschnittliche Monatslohn oder Gehalt der Arbeiter in einer Schicht machte 1978 160 Rubel aus. Im zehnten Planjahr fünf werden in den meisten Gebieten der UdSSR die Tariflöhne und Gehälter für Berufstätige der nichtproduzierenden Sphäre erhöht. Die Rentenversicherung wird stets verbessert.

Eine wichtige und immer größere Rolle spielen für den wachsenden Wohlstand des Sowjetvolkes die gesellschaftlichen Konsumtionsgüter. Die Zahlungen und Ergänzungen aus diesen Fonds beliefen sich 1940 auf 4,6 Milliarden und 1978 auf 105,5 Milliarden Rubel.

Von wächst der Einzelhandelsumsatz. Das Gesundheitswesen wird laufend entwickelt, die Arbeits- und Erholungsbedingungen der Sowjetmenschen werden verbessert. Die Bevölkerung unseres Landes ist heute besser als die irgendeines anderen Landes der Welt mit ärztlichen Personal versorgt. Auf je 10 000 Einwohner kamen 1978 35 Ärzte, 51 Millionen Werktätige und ihre Familienangehörigen erhielten sich im vorigen Jahr in Kurorten, Sanatorien, Ferienheimen und Touristenherbergen.

Vor Beginn des ersten Planjahres fünf (1928) betrug der Wohlstand in unserem Lande ein Zehntel, die sich seitdem nicht geändert haben. Im Durchschnitt übersteigt die Wohnungsmiete nicht 3 Prozent des Einkommens einer Arbeiterfamilie. Die Zahlungen der Bevölkerung für die Wohnung und die kommunalen Dienstleistungen decken nicht einmal ein Drittel aller Ausgaben für diese Zwecke. Der Staat stellt für die Wohnungswirtschaft über 5 Milliarden Rubel im Jahr bereit.

Alles das sind Errungenschaften, die im Laufe der Planjahre erzielt wurden.

Die Schönheit

Wenn man sich hindeckelt, ist Arbeit in ihrer Grundzüge schlichte Prosa.

Aber immer finden sich Menschen, die sie poetisch gestalten.

Die Poesie setzt Schönheit voraus. Sie arbeitet schön.

Die Webmaschine rumorte laut und aufdröhnlich.

Das Garn am Schuß wurde zu einem weichen Faden.

Selbst die Webmaschine schien vom monotonen Geräusch ermüdet zu sein und schien zu wünschen, der Fäden möge sich verwirren und reißten. Dann könnte sie ihren endlosen Lauf einstellen.

Ihre geschmeidigen Finger hielten die Fäden im Zaum. Wenn auch einer riß, so genigten zwei drei fast blitzartige Handgriffe, um alles einzurücken.

Das Mädchen wollte Feinbäckerei werden. Sie kam in die Stadt, um in eine Berufsschule einzutreten, hatte sich aber verspätet. Man rief ihr, die Papiere in der Städtischen Technischen Berufsschule Nr. 123 abzugeben, die sich nebenan befindet. Dort werden Weber ausgebildet.

Wie hätte Sie anstelle der 17-jährigen Olga gehandelt?

Nach einem Monat Unterricht brachte man die Mädchen in die Weberei zum ersten Praktikum.

Jetzt sagt sie lächelnd: „Wir gingen zwischen den Webmaschinen und drückten die Ellbogen enger an uns, um ja nicht gegen etwas zu stoßen.“

Mit der Zeit verlor die Ungeschicklichkeit. Die Mädchen kamen dreimal wöchentlich in die Weberei. An der Seite erfahrener Weberinnen lernten sie mit ungehorsamen Fingern den Fadennuß besitzigen.

Olga machte gute Fortschritte. Die Schule beendete sie mit einer Auszeichnung.

da Tscheplenko, Weberin.) Ich kenne keine besonderen. Dazu gehören einfache Aufmerksamkeit, Behendigkeit und geschickte Hände. Plus großes Bemühen. Das andere kommt schon. Unser Beruf ist nicht leicht, dafür aber interessant“ (Olga Baster).

Nadja, Tscheplenko identifiziert ihre beste Freundin. „Ich nehme mich in allem an ihr ein Beispiel. Sie hat mich überredet, ins Technikum einzutreten. Jetzt bin ich schon im vierten Lehrjahr. Sie kommt immer zu Hilfe, wenn man sie darum bittet.“

Olga Baster selbst ist der Ansicht, daß sie noch nicht erreicht hat. Sie richtet sich nach ihrer Schichtarbeiterin Galina Schebani-na, die ihres Erachtens tadelloser arbeitet. Die Weberin Baster meint, daß sie noch vieles nicht kann.

Dennoch hat Olga in ihrer Selbstschätzung nicht nachgelassen. Jawohl, Vorkommenheit hat ihre Grenzen. Doch jeder bestimmte Lebensabschnitt hat seine Gipfel, Olga ist es gelungen, sie fast zu erklimmen.

Sie hat es gelernt, schön zu arbeiten. Diese Schönheit ist fruchtbar und natürlich und resultiert aus der Liebe zum Beruf.

Mit den Jahren stirbt die Schönheit nicht, sie geht nur in einen neuen Zustand über — in die weise Schönheit.

Sie ist jetzt jedem Menschen zugänglich. Viktor OHNGEMACH, Tschikment

SOZIALISMUS

tass meldet

In den Bruderländern
Effektivität
und Qualität

PRAG. Das Kollektiv des Hauses für Technik der Tschechoslowakischen Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaft in Prag mildert die Qualifizierung der Spezialisten, Erfinder und Rationalisatoren von erster Bedeutung bei, erweist den Betrieben des Landes aktive Hilfe bei der Auswertung neuester Erfindungen von Wissenschaftlern und Technik in der Produktion.

Sonderreihen von Broschüren, herausgegeben vom Prager Haus für Technik, sind wertvolle wissenschaftlich-methodische Lehrhilfen für Tausende Ingenieure, Techniker und wissenschaftliche Mitarbeiter.

In diesem Jahr begibt das Haus für Technik in Prag seinen 15. Geburtstag. In den verflochtenen 15 Jahren ist es zu einem großen Zentrum der Propaganda fortgeschritten, es hat sich erweitert und ist geworden. Seine Mitarbeiter haben insgesamt 3.600 Vorlesungen, Lektionen, Konferenzen, Kongresse und Symposien organisiert. Erfahrene Kräfte aus der Tschechoslowakischen Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaft wirken an Qualifizierungslehrgängen mit, 30.000 Spezialisten haben sie bereits erfolgreich absolviert.

Wichtige Neubauten

SOFIA. Im Mittelpunkt des Bauprogramms Bulgariens stehen in diesem Jahr zehn Bauvorhaben. Die wichtigsten sind die Objekte der großen Chemie.

Im Industriekomplex Derwin wird das größte Werk des Landes für die Erzeugung von Platten anlaufen. Spezielle Computer werden die technologischen Prozesse überwachen. Moderne Kläranlagen werden dieses neue Werk zu einem der reinsten in der Chemieindustrie machen.

Die Bauarbeiter werden den südlichen Zweig der Gasleitung UdSSR - VR Bulgarien um Dutzende Kilometer verlängern. Bis zum Jahresende werden Burgas und Stara Zagora den blauen Brennstoff beziehen. Die erste Folge des Bergbau- und Aufbereitungskombinats, das in der Stadt Srednegorie gebaut wird, soll produktionswirksam werden. Es wird alljährlich 5 Millionen Tonnen Kupfererz liefern.

Zu den wichtigsten Bauobjekten gehören auch die Hüttenkombinate "W. I. Lenin" in Pernik, die weitgehend modernisiert werden.

Verkehr in der Hauptstadt

BUDAPEST. Die Petöfi-Brücke in Budapest, über die der größte Teil des Güterverkehrs der ungarischen Hauptstadt erfolgt, soll rekonstruiert werden.

Im Industriegebiet Petöfi-Brücke in der Realisierung des Programms für die Vervollkommnung des Verkehrs in der ungarischen Hauptstadt, das kürzlich ein Staatsratsbeschluss angenommen wurde. Es merkt unter anderem die Errichtung neuer Strecken für Durchgangsverkehr, Fußgänger- und kreuzungsfreier Straßenpunkte, die Ersetzung der Stadtkreuzung durch eine kreuzungsfreie Anwendung von Elektronenrechnern für die Regelung des Stadtverkehrs vor. Gemäß diesem Programm soll der Kraftverkehr in der Hauptstadt bedeutend verringert werden. Dieser Bezirk soll eine Fußgängerzone werden.

Gemeinsam für die Kinder: Elternhaus und Schule

In den nahezu 6.000 Schulen der DDR sind rund 640.000 Mütter und Väter als gewählte Mitglieder der Elternbeiräte der Schulen und der Klassenelternräte tätig. Beide Gremien sind enge Partner der Schule. Ihre Arbeitspläne sind mit dem Jahresarbeitsplan der Schule abgestimmt. In ihrer Arbeit geht es um Elternvertretern darum, wie die Anstrengungen der Pädagogen und der Kinder- und Jugendorganisation noch besser durch die Erziehung in der Familie unterstützt werden können. Damit alle Jungen und Mädchen fleißig und diszipliniert lernen und ihre gesellschaftlichen Rechte und Pflichten wahrnehmen und erfüllen, andererseits die Eltern durch diese enge Zusammenarbeit konkrete pädagogische Hinweise für die Erziehung ihrer Kinder vermittelt bekommen.

Seit sechs Jahren bin ich Leiterin eines Elternrats. Wie die anderen vier Mütter und der eine Vater bin auch ich der Meinung, daß es in der Erziehung der Kinder durch die häuslichen Pflichten die notwendige Kraft und Zeit finden, um gemeinsam und in Zusammenarbeit mit der Klassenleiterin viele Fragen zu beraten.

Das afghanische Volk feiert den Jahrestag der Revolution

Das afghanische Volk feiert heute den ersten Jahrestag der Revolution, die das despotische Regime gestürzt und den Weg für den Aufbau einer neuen Gesellschaft ohne Ausbeutung des Menschen durch den Menschen gewiesen hat. In dieser sehr kurzen Frist ist nicht wenig getan worden. Ein wichtiges Ereignis war das Gesetz über die Bodenreform, die die Grundlage für die Beseitigung der vorindustriellen und feudalen Verhältnisse auf dem Dorfe bildete. Bis jetzt haben 132.000 landlose und landarme Bauernfamilien unentgeltlich über 268.000 ha Land erhalten. Der Prozeß der Bodenverteilung hat jetzt praktisch alle Gebiete des Landes erfaßt.

Die Überbreitung der Besitzurkunden für ein Grundstück gestaltet sich zu einer wirklichen Feier, was davon zeugt, daß die Bauernschaft die Schritte der afghanischen Führung entschlossen unterstützt.

Je mehr Erfolge die Volksmacht arzuweisen hat, desto mehr Wut rufen sie bei den ehemaligen Feinden der Revolution aus. Ausbeutern und reaktionären Elementen der Kompartei gegen die April-Revolution schmeißt, hervor. Die Lügenpropaganda, die die Erfolge Afghanistans verächtlich und die finanzielle und militärische Unterstützung der kon-

terrevolutionären Elemente — das sind die Methoden, deren sich die imperialistischen Kreise, die Reaktion und die Linksextremisten bedienen, um das afghanische Volk einzuschüchtern und die Errungenschaften der Revolution zu untergraben.

Der Bürgermeister von Kabul, Sher Aga, hat in einem TASS-Gespräch erklärt: „Unser Volk ist fest entschlossen, den Untrieben der Reaktion Abhilfe zu erteilen. Vergeblich sind ihre Versuche, das Land in die Vergangenheit zurückzusetzen, weil die Werktätigen Afghanistans die wahren Herren ihres Lebens geworden sind.“



Fotos: TASS

Palästinensischer Funktionär zur Politik gegenüber Israel

Der Kapitänvertrag zwischen dem Sadat-Regime und Tel Aviv gehört zu den Gliedern der weitgesteckten Pläne des USA-Imperialismus, die zum Ziel haben, den Nahen Osten unter die Herrschaft der USA zu stellen, die arabischen Länder zu spalten und in Verhandlungen mit Israel hineinzuziehen. Das erklärte der Generalsekretär der Demokratischen Befreiungsfront Palästinas, Naji Hawatneh, in einem TASS-Gespräch. Weiter sagte er, ein anschaulicher Beweis dafür seien die jüngsten Ereignisse in Südbanabon.

Die mit den zionistischen Führern abgestimmte Ausnutzung eines Marionettenstaates in dem an Israel grenzenden Gebiet solle nach Kalkulationen amerikanischer Strategen Libanon zu einem „Friedens“-Abkommen mit Tel Aviv nach dem Muster des Abkommens Sadats bewegen. Jetzt müßten die Formationen der palästinensischen Widerstandsbewegung und die nationalpatriotischen Kräfte Libanons

mehr denn je entschieden und koordiniert vorgehen, die territoriale Integrität und Souveränität dieses Landes zu verteidigen.

Er wies auf die Grundsatztreue und feste Haltung der Sowjetunion zur Nahost-Regelung hin. Die UdSSR und die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft träten unverändert auf Seiten des gerechten Kampfes des arabischen Volkes von Palästina für dessen legitime Rechte, darunter das Recht auf selbst über sein Schicksal zu entscheiden und einen eigenen unabhängigen Staat unter Führung der Palästinensischen Befreiungsorganisation zu gründen. Man müsse aber dessen eingedenk sein, daß die Hilfe der Sowjetunion für die arabischen Länder nur in dem Falle effektive Ergebnisse zeitigen kann, wenn die arabischen Länder selbst eine entschlossene und kompromißlose Haltung zur Politik des USA-Imperialismus und seiner Handlanger im Nahen Osten beinhalten.

Palästina

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

KUWAIT. Die Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate hat ihre diplomatischen Beziehungen zu Ägypten abgebrochen. In einer Erklärung des Kabinettsministers Said Al-Ghaili heißt es, die Regierung habe diesen Beschluß entsprechend der Resolution der Arabischen Außen- und Wirtschaftsministerkonferenz arabischer Länder gefaßt, die politische und wirtschaftliche Sanktionen gegen das ägyptische Regime vorsehe.

SAN JOSE. Faschistische Gangster, die im Dienste des reaktionären Regimes Rómulo Garcia stehen, haben ein neues blutiges Verbrechen begangen: In einem Vorort der Hauptstadt dieses mittelamerikanischen Landes wurde der Student Alberto Hernandez niedergeschossen, der vor kurzem zum Vorsitzenden der Universitätsstudentenvereinigung Guatemalas gewählt worden war.

Die Verschärfung der Repressionen gegen die Patrioten in Uruguay spricht von der Schwäche des Regimes, das unfähig ist, den Widerstand des Freiheits- und Demokratie liebenden uruguayischen Volkes zu brechen. Das hat der erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Uruguays, Rodney Arimendi, in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt. Es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.



Foto: AP-TASS

Palästina

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Palästina

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

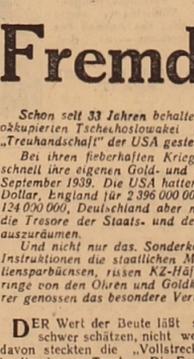


Foto: AP-TASS

Palästina

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Millionen hochbelegte amerikanische Bürger führen einen hartnäckigen Kampf um das Recht auf eine gesicherte Altersversorgung.

Außer niedrige Renten, hohe Wohnungskosten, kollektiven medizinische Betreuung, ständige Steigerung der Preise für Massenbedarfsartikel — das sind nur einige der vielen Probleme, die heute die Große in den Vereinigten Staaten bewegen.

Im Bild: Rentner aus New York protestieren gegen Reduzierung der Mittel für soziale Belange.



Fotos: TASS

Palästina

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.



Foto: AP-TASS

Palästina

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat in einem Interview für mehrere mexikanische Zeitungen erklärt, es sei notwendig, die internationale Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für die Einstellung des Terrors in Uruguay noch breiter zu entfalten.



Fotos: TASS

Gefährliche Pläne

Das Rassistensystem der südafrikanischen Republik steht vor dem Abbruch der Arbeit zur Entwicklung einer eigenen Kernwaffe. Die dem Pentagon nahehegende USA-Zeitschrift „United States News and World Report“ berichtet mit Berufung auf Geheimdienstquellen der USA, daß die südafrikanische Republik demnächst eine nukleare Sprengvorrichtung zünden wird. Nach Schätzung dieser Quellen wird das der wichtigste Schritt des Regimes auf dem Wege zum Bau einer Atombombe sein.

Damit fördern die Behörden in Pretoria die Völker der ganzen Welt heraus. Die Republik Südafrika lehnt es nicht ab, den Kernwaffenexport zu unterziehen, dem bereits mehr als 100 Staaten beigetreten sind.

In der südafrikanischen Republik wird zur Zeit in einem forcierten Tempo die Militärmaschinerie modernisiert. Die Streitkräfte dieses Landes werden mit modernen Kampfflugzeugen, Raketen, Panzern und Artillerie ausgestattet. Die Massenvernichtungswaffe in den Händen der Rassenisten würde eine direkte Gefahr für die Sicherheit der afrikanischen Völker bedeuten, zur Zuspitzung der Spannung in Südafrika führen und die Gefahr einer Kernkatastrophe für die ganze Menschheit verklären.

In dieser Situation ist die Rolle der westlichen Staaten, der NATO-Mitglieder sowie Israels bei der Schaffung des aggressiven Kernwaffenpotentials als für das Pretoria-Regime besonders verbrecherisch.

Die südafrikanische Republik wird zur Zeit in einem forcierten Tempo die Militärmaschinerie modernisiert. Die Streitkräfte dieses Landes werden mit modernen Kampfflugzeugen, Raketen, Panzern und Artillerie ausgestattet. Die Massenvernichtungswaffe in den Händen der Rassenisten würde eine direkte Gefahr für die Sicherheit der afrikanischen Völker bedeuten, zur Zuspitzung der Spannung in Südafrika führen und die Gefahr einer Kernkatastrophe für die ganze Menschheit verklären.

In dieser Situation ist die Rolle der westlichen Staaten, der NATO-Mitglieder sowie Israels bei der Schaffung des aggressiven Kernwaffenpotentials als für das Pretoria-Regime besonders verbrecherisch.

Die südafrikanische Republik wird zur Zeit in einem forcierten Tempo die Militärmaschinerie modernisiert. Die Streitkräfte dieses Landes werden mit modernen Kampfflugzeugen, Raketen, Panzern und Artillerie ausgestattet. Die Massenvernichtungswaffe in den Händen der Rassenisten würde eine direkte Gefahr für die Sicherheit der afrikanischen Völker bedeuten, zur Zuspitzung der Spannung in Südafrika führen und die Gefahr einer Kernkatastrophe für die ganze Menschheit verklären.

In dieser Situation ist die Rolle der westlichen Staaten, der NATO-Mitglieder sowie Israels bei der Schaffung des aggressiven Kernwaffenpotentials als für das Pretoria-Regime besonders verbrecherisch.

Die südafrikanische Republik wird zur Zeit in einem forcierten Tempo die Militärmaschinerie modernisiert. Die Streitkräfte dieses Landes werden mit modernen Kampfflugzeugen, Raketen, Panzern und Artillerie ausgestattet. Die Massenvernichtungswaffe in den Händen der Rassenisten würde eine direkte Gefahr für die Sicherheit der afrikanischen Völker bedeuten, zur Zuspitzung der Spannung in Südafrika führen und die Gefahr einer Kernkatastrophe für die ganze Menschheit verklären.

Konferenz beendet

Die Konferenz von Vertretern der Länder Nordamerika, Westeuropas und Japans, die der Dreierkommission angehören, haben ihre Beratungen in Tokio beendet. Erörtert wurden die Vorbereitungen zu der für Juni in Tokio bevorstehenden Konferenz der führenden Vertreter der sieben größten kapitalistischen Länder.

Konferenz beendet

An den Beratungen beteiligten sich 150 Wissenschaftler, Geschäftsleute und Politiker.

Dieses Treffen hat erneut gezeigt, daß die führenden kapitalistischen Staaten vor unüberwindlichen Problemen stehen. Der japanische Ministerpräsident Ohira warnte unter anderem davor, daß die USA und die EWG-Länder protektionistische Maßnahmen im Außenhand-

Konferenz beendet

An den Beratungen beteiligten sich 150 Wissenschaftler, Geschäftsleute und Politiker.

Dieses Treffen hat erneut gezeigt, daß die führenden kapitalistischen Staaten vor unüberwindlichen Problemen stehen. Der japanische Ministerpräsident Ohira warnte unter anderem davor, daß die USA und die EWG-Länder protektionistische Maßnahmen im Außenhand-

An den Beratungen beteiligten sich 150 Wissenschaftler, Geschäftsleute und Politiker.

Dieses Treffen hat erneut gezeigt, daß die führenden kapitalistischen Staaten vor unüberwindlichen Problemen stehen. Der japanische Ministerpräsident Ohira warnte unter anderem davor, daß die USA und die EWG-Länder protektionistische Maßnahmen im Außenhand-

Konferenz beendet

An den Beratungen beteiligten sich 150 Wissenschaftler, Geschäftsleute und Politiker.

Dieses Treffen hat erneut gezeigt, daß die führenden kapitalistischen Staaten vor unüberwindlichen Problemen stehen. Der japanische Ministerpräsident Ohira warnte unter anderem davor, daß die USA und die EWG-Länder protektionistische Maßnahmen im Außenhand-

An den Beratungen beteiligten sich 150 Wissenschaftler, Geschäftsleute und Politiker.

Konferenz beendet

An den Beratungen beteiligten sich 150 Wissenschaftler, Geschäftsleute und Politiker.

Dieses Treffen hat erneut gezeigt, daß die führenden kapitalistischen Staaten vor unüberwindlichen Problemen stehen. Der japanische Ministerpräsident Ohira warnte unter anderem davor, daß die USA und die EWG-Länder protektionistische Maßnahmen im Außenhand-

An den Beratungen beteiligten sich 150 Wissenschaftler, Geschäftsleute und Politiker.

Dieses Treffen hat erneut gezeigt, daß die führenden kapitalistischen Staaten vor unüberwindlichen Problemen stehen. Der japanische Ministerpräsident Ohira warnte unter anderem davor, daß die USA und die EWG-Länder protektionistische Maßnahmen im Außenhand-

German USTINOW

Briefkasten der Freundschaft

Würdige Ablösung

Es ist zu einer guten Tradition geworden, die besten Mechanisatoren vor der Ausfahrt auf Feld zu ehren. An dem Lenplatz in Pawlodar werden ihnen jedes Jahr Traktoren mit eingraviertem Namenszug übergeben. In diesem Jahr war das Fest dem 25jährigen Jubiläum der Neulanderschließung in Kasachstan gewidmet.

Veteranen der Neulanderschließung, Aktivist der Landwirtschaft übergeben den besten unter den Besten, den jungen Siegern im sozialistischen Wettbewerb leierlich diese Traktoren als Arbeitsstätte. Neunzehnjährige Mechanisatoren, Nachfolger der Neulanderschließer, übernehmen die ihnen persönlich anvertrauten „Kirovets“ und „Belard“, darunter Era Koch, Saida Aubakirova, Raisa Sakajowa, Wladimir Kurov und andere.

Mit einem Geleitwort an die jungen Mechanisatoren wandten sich der Sekretär des Gebietspartei-Komitees S. I. Strusnew und der beste Mechanisator des Sowchos „Golubowski“, Rayon Kollerowka, Neulanderschließer A. Repin.

Die Zeremonie der Übergabe der Traktoren mit Namenszügen gestaltete sich zu einem großen Fest der Geliebten des Neulands. Die Nachfolger der Neulanderschließer versprechen, keine Mühe zu scheuen, um das Jubiläumsjahr mit Stoßarbeit zu würdigen.

Michael STEG

Die Familie Eckert

Im Dorf Sakowjischino, Rayon Susun, lebt die Familie Eckert. Es ist eine kinderreiche Arbeiterfamilie. Der Vater ist ein ausgezeichnete Mechanisator. 12 Jahre arbeitet er als Traktorist und immer vorbildlich. 1976 hatte er mehr als 5000 Zentner Heu und 5000 Zentner Stroh geerntet. Die Mutter ist eine ausgezeichnete Arbeiterin. Sie ist eine gute Futterbasis für die Viehwinterung gesichert. Während der Heu- und Strohperiode hat sie sich um die Tiere gekümmert. Das Ehepaar Eckert hat acht Kinder. Alle ihre Kinder haben die nötige Bildung bekommen und sind zu guten Leuten herangewachsen.

Die Eltern haben die Kinder von klein auf angelehrt, ehrlich, fleißig und fleißig zu arbeiten. Die Geschwister helfen bei der Hausarbeit. Jedes Kind hatte seine Aufgaben. Wenn die Eltern von der Arbeit kamen, war alles in Ordnung. Zur Zeit arbeiten auf der Farm 6 Schwestern Eckert. Die zwei jüngsten Mädchen Dusia und Amalie beendeten die 10. Klasse. Es waren die letzten von den Mädchen, die in der Familie Eckert. Sie sind Zwillinge. Nach Beendigung der Schule beschlossen sie, die Mutter, die in der Ruhestand überging, in der Viehhaltung zu ersetzen. Mit der Arbeit der beiden Mädchen waren die Mädchen schon gut bekannt. Sie halten ihrer Mutter oft.

Mit großem Eifer machten sich die Mädchen an die Arbeit.

Der Viehzüchter Woldeimar Emmerich sagte: „Viele Jahre bin ich in der Tierzucht tätig, und solche Kabinenwärtinnen sind meine sichere Stütze.“

Sie sind nicht nur die Besten in der Arbeit, sie lesen viel, nehmen teil an der Laienkunst des Kulturheils - besuchen Konzerte.

Woldeimar MEISTER

Nach 15 Jahren

Die Kraftfahrerschule war beendet, in der Tasche lag das neue Buchlein, der Fahrschein III Klasse. Erich Obenauer kam voll bester Hoffnungen in die Autogare des Traktorenkolchos, Rayon Kollerowka. Auf einen ganz neuen Kraftwagen hatte er gewiß nicht gehofft, aber daß man ihm dieses alte Wrack gibt, war ihm doch nicht in den Sinn gekommen.

Die Enttäuschung stand so offensichtlich in seinem Gesicht geschrieben, daß der Mechaniker Mitleid bekam und ihn zu fröhen versuchte. „Hab keine Angst, wir werden nicht ewig diesen Kasten steuern. Wenn du geizig hast, daß du was kannst und wir neue Wagen erhalten, dann... Aber jetzt muß du dich schon zu verabschieden.“

Nach der Überholung wird der Wagen noch so manche tausend Kilometer hinter sich lassen.“

Jede Schraube jedes Teil hat er mit eigenen Händen geprüft, und er hat es ausgewechselt und wieder an den Platz gestellt. Und dann kam auch der längererwarte Tag: Der Wagen stehe ein paar mal auf dem Vergaser, prüfte dann einige Dunstwäskchen aus und lief dann plötzlich ganz ruhig auf niedrigen Touren. Alles war in Ordnung, jetzt konnte man zur selbständigen Arbeit übergehen.

Vor seiner ersten Fahrt war Erich aufgeregter, ob auch alles klappen würde?

„Morgengrauen schon kam er in die Garage, daß der Wächter bald verwundert war.“

Dann prüfte er noch ein letztes Mal alles und ging nach dem Fahrbefehl.

Glückwunsch

für Max KAMP, wohnhaft in Karaganda, zu seinem 65. Geburtstag von Marina, Ewald und Frieda Kamp, Erika Sobanowa, Lydia Schulz.

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Wichtige Fragen angeschnitten

In Zelinoograd wurde auf den Pädagogischen Lesungen das Thema „Der kommunis-tische Erziehung der Jugendlichen — komplexe Behandlung“ in Referaten und in 22 Sektions-sitzungen behandelt. Die 768 Teilnehmer, Mitarbeiter der Rayon- und Stadtabteilungen für Volksbildung, Direktoren aller Mittelschulen des Gebietes, erprobten und ganz junge Lehrer, trafen sich im großen Saal des Hauses für Polit-schulung.

Im Referat „Komplexe Behandlung der kommunis-tischen Erziehung der Schüler“ wies die Leiterin der Abteilung Volksbildung des Gebietssekre-tariats Galina Viktorowna Alexeewa darauf hin, daß die Aufgabe der Schule in der Vereinigung der Bildung und Erziehung der Schüler besteht. Man sollte gute Kenntnisse des Schulprogramms und einige Arbeitsverfahren, die in der Produktion nötig sind, bekommen. Die Schulleistungen der Kinder helfen, den richtigen Beruf zu wählen, bei ihnen die marxist-leninistische Weltanschauung formieren, sie in ruckhaltloser Eigenheit der Heimat, der Kommunistischen Partei, in Unversöhnlichkeit der bürgerlichen Ideologie gegenüber erziehen.

Was B. P. Sjasin, Leiter des Lehrstuhls für Pädagogik und Psychologie der Zelinoograd Pädagogischen Hochschule, Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften, über die Probleme der kommunis-tischen Erziehung in der Mittelschule äußerte, rief eine heiße Diskussion zwischen dem Wissenschaftler und den Schullehrern hervor.

Der Direktor der Mittelschule in Nowodolinka Alexander Legler fügte als Beispiel in der darauffolgenden Sektionsbesprechung an, wie es ihrem pädagogischen Kollektiv gelungen sei, die Schüler in den Schülerproduktionsbrigaden das kommunis-tische Verhalten zum Volkseigentum zu erziehen.

In den Sektionsbesprechungen tauschten die Lehrer Erfahrungen über verschiedene Erziehungsfragen aus.

Valentine TEICHRIEB, Korrespondent der „Freundschaft“

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Reserven ermitteln und nutzen

Hundert Arten von Dienstleistungen erweisen die Mitarbeiter dieser Sphäre den Einwohnern von Leninoograd. Seit dem Beginn des laufenden Planjahres bewältigen sie erfolgreich die Planaufgaben. Durch die Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden hatten sie die Auflagen des verlossenen Jahres in allen Zeitzonen und Zeitverbräug erfüllt und einen überplanmäßigen Gewinn von mehreren tausend Rubeln gebracht. Auch im vierten Jahr des Planjahres erfüllen die Kollektive der Dienstleistungsbetriebe gute Leistungen. Durch ihre vorbildliche Arbeit tragen sie zur Lösung wichtiger Aufgaben bei, die die Partei der Branche stellte.

... Die Vollversammlung der Mitarbeiter der Leninoograd Dienstleistungsfabrik ließ niemand außer Acht. Die Näherinnen, Zuchneiderinnen und andere Kollegen schlugen vor, mehr Neuerungen in die Produktion einzuführen, wiesen auf die unerforschten Reserven. „Unser Kollektiv ist der Meinung“, sagte die Leiterin der

erzeugung sind jetzt im Dispatcherdienst beschäftigt. Die Einführung des Dispatcherdienstes war eine komplizierte, aber sehr notwendige Sache. Jetzt schon sieht man klar, daß die Kontrolle über die Ausführung der Bestellungen bedeutend effektiver geworden ist.

Indem die Fabrikleitung und das Parteibüro die Initiative der Näherinnen gutließen, sorgten sie auch dafür, daß den Initiatoren in ihrem Vorhaben geholfen wurde. Eine Initiative ist stark durch die Unterstützung in allen Parteigruppen und auf allen Abschnitten griff man die Initiative auf. Die Strickerinnen L. Petuchowa, W. Dubschajewa, N. Lasunka und G. Djejai waren tonangebend. Alle Mitarbeiter der Fabrik bemühten sich um die Erfüllung der Auflagen. Die Kommunisten und Jugendbrigaden von S. Popowa und V. Striker haben sich im Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung der Jahresaufträge hervorgetan.

... Das liegt nun zwei Jahre zurück. Valentine Striker arbeitete in einer der besten Brigaden. Ihr

iv sei durch feste Freundschaft stark.“

„Gerade darum geht es auch“, gab Valentine zurück. „Freundschaft ist ein weiler Begriff. Ich verstehe sie so: Sie ist ein Hebel, durch den wir den Zurückbleibenden helfen sollen. Ihr wird doch, daß unsere Nachbarbrigade im Laufe fast eines Jahres die Planaufgaben nicht bewältigt. Diese Brigade übernehme ich jetzt.“

Dieser Wunsch, sie im neuen Kollektiv begann, war die Festigung der Arbeitsdisziplin. Ein neugebildeter Brigadenrat, dem erfahrene Kollegen angehörten, sorgte dafür, daß alle Vorhaben verwirklicht wurden. Man half den angehenden Strickerinnen ihre Berufskennntnisse und Fertigkeiten vervollkommen. Allmählich, aber unentwegt änderte sich die Lage in der Brigade zum Besseren. Jetzt arbeitet dieses Kollektiv rhythmisch und ist führend im sozialistischen Wettbewerb in der Fabrik.

Die Initiative „Kein Zurückbleibender neben dir“ gewinnt in der Dienstleistungsfabrik immer mehr Nachfolger. Der Vorbild für das ganze Kollektiv wie auch für jeden einzelnen liegt auf der Hand. Das schätzen auch die zahlreichen Kunden.

Paul ADLER
Gebiet Ostkasachstan

Grimms Märchen auf der Bühne

Das Omsker Theater der Musikkomödie hat seine Gastspiele in Petrowlawowka beendet. Die Produktionen des Theaters hatte auch die Kinder nicht vergessen. Es zeigte eine musikalische Aufführung nach dem Märchen der Brüder Grimm „Das tapfere Schneiderlein“, inszeniert von A. Kobsewa und A. Lewschikina, vertont von A. Kulygin.

„An einem Sommermorgen saß ein Schneiderlein auf seinem Tisch am Fenster, war guter Dinge und nähte. Er hatte ein Messer und so fängt das Märchen an. Nicht schlimm, daß ihm das Geld zur auf ein Stück Brot mit Honig darauf zureicht.“

Das Märchen wird durch die Nase nicht vergessen. Sein Quecksilberbesen treibt ihn in die Ferne. Diese Rolle spielt der junge Schauspieler Wladimir Smolin, und die kleine, die das Märchen erzählt, wird gerade so ein Schneiderlein, werden seine Freunde und sympathischen mit ihm bei all seinen Abenteuern und Streichen. Das Schneiderlein ist ein wirklich komplizierte Lagen — der streckliche Riese (Georgi Selezid) nicht es, äußerst schlau und erfindert es zu handeln aus einem kleinen Wäskchen herauszufragen (die Zuschauer wissen, daß das Schneiderlein statt des Steins einen weichen Käse drückt), einen Stein in die Luft zu werfen, der nicht wieder in die Luft fällt (das Märchen Vogel ist) und andere Talen zu vollbringen. Das Schneiderlein gelang in den Hof des Königs, und hier sehen wir, daß es viel ehrlicher und besser ist als alle Hofleute. Wladimir Wassiljew erwies, von dem das Libretto stammt“, sagte Kirill Moltchanow in einem TASS-Interview.

(TASS)

Ballett „Macbeth“ im Bolschoitheater

Die Tragödie Shakespeares „Macbeth“ soll jetzt vom Moskauer Bolschoitheater choreographisch umgesetzt werden. Die Musik zum Ballett schrieb der Komponist Kirill Moltschanow, der sich bisher mit Erfolg im Opern- und Lieter-Kreis betätigt. Der Solotänzer des Bolschoi-Ensembles Wladimir Wassiljew, der seit nicht allzu langer Zeit erfolgreich seine tänzerische Tätigkeit mit der eines Ballettmenschen verbindet, will die Aufführung einstudieren.

„Ich habe Werke von Shakespeare sehr gern. Ihnen haben sich die sowjetischen Komponisten schon mehrmals zugewandt. Trotzdem hat mich der Entschluß, die Musik für „Macbeth“ zu schreiben, nicht abgehalten. Ich habe ein Belästigungsfeld war, große innere Überwindung gekostet. Ich sah die ganze Verantwortlichkeit dieser Aufgabe. Als ersprießlich hat sich die Zusammenarbeit mit Wladimir Wassiljew erwies, von dem das Libretto stammt“, sagte Kirill Moltchanow in einem TASS-Interview.

(TASS)

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Waren für das Volk

Die Lenin-Süßwarenfabrik in Wolgograd, der führende Betrieb des Zweiges, produziert 40 T. Erzeugnisse zusätzlich zum Plan des ersten Quartals. Das Sortiment der Erzeugnisse wird stets vervollständigt. In der Fabrik über 200 Erzeugnisse produziert.

Im Bild: Die Verfahrensingenieurin des Versuchslabors Ludmilla Sharkowa (links) und Lewgenia Sidjanka mit Schacheln Konkret, die in der Fabrik erzeugt werden.

Waren für das Volk

Im Minsker Werk für Kühlschränke hat man die Serienproduktion neuer Zweikommerparaparate „Minsk 55“ aufgenommen. Das Fassungsvermögen des Kühlschranks macht 260 dm³, das Ausmaß des Gefrierraums — 45 dm³ aus.

Im Bild: Der Kühlschrank „Minsk 15“.

Fotos: TASS

Für den Deutschlehrer

Vokabelaneignung

Eine Fremdsprache zu erlernen, heißt sich ihren Wortbestand und ihren grammatischen Bau anzueignen.

Der Sprachanfänger denkt zu zunächst an das Wort, das er zu erlernen sucht, an die Benennung eines Gegenstandes, einer Eigenschaft, einer Handlung. Sprachbeherrschung ohne einen bestimmten Wortschatz ist ganz unvollständig, erobert das Wort, das die Bedeutung einer großen sprachlichen Bedeutung, die der Lehrer nicht unterschätzen darf.

Laut dem Lehrplan muß der Wortschatz ab der Klasse V bis zur Klasse VII aktiv angeeignet werden. Die in den oberen Klassen zu erlernenden Vokabeln eignen sich die Schüler passiv an, d. h. sie müssen diese aber nur vom Gehör her und beim Lesen verstehen können.

Unter der aktiven Vokabelaneignung ist eine solche zu verstehen, bei der die Lernenden jedes erlernte Wort nicht nur beim Ausdrücken und beim Lesen erkennen, sondern auch diese Vokabeln zum Ausdruck ihrer Gedanken in mündlicher und schriftlicher Form verwenden. Wollte man die Arbeit am aktiven Wortschatz in drei Stufen betrachten. Bekanntlich ist in allen Lehrbüchern der neue Wortschatz eingeteilt.

Nicht immer muß der Lehrer jedes neue Wort in der Stunde er schließen. Er vermittelt in der Stunde nur die Vokabeln, deren Gebrauch oder grammatische Formen den Schülern Schwierigkeiten bereiten können.

Die Vokabeln des ersten Lektion 6. Klasse V sind zur Stunde 1 sieben Wörter angegeben. Es lohnt sich, nur an zwei davon tiefgründig zu arbeiten: „sprechen“, „über“, „erzählen“. Die beiden Verben verlangen ein Akkusativobjekt mit der Präposition „über“. Das Verb „sprechen“

Für den Deutschlehrer

Vokabelaneignung

hat außerdem eine grammatische Schwierigkeit: Ich spreche aber — du sprichst, er spricht. Diese Verben werden vom Lehrer erklärt und eingeübt. Die übrigen Wörter können die Schüler selbständig inszenieren. Die Schüler sollen die Vokabeln mit der Übersetzung eintragen, indem sie sich des Wortverzeichnisses am Ende des Lehrbuches bedienen.

Die Vokabelaneignung muß folgende 6 Komponenten umfassen: 1) das Vorsprechen des neuen Wortes durch den Lehrer (wünschenswert isoliert, sondern im Satz; 2) Bedeutungserschließung; 3) Wiederholung des neuen Wortes zuerst durch den Lehrer, danach wird es einzeln und im Chor wiederholt; 4) fernere Erläuterung des Wortes durch den Lehrer; 5) grammatische Formen, wenn es ein Verb oder ein Substantiv ist; 6) Wortgebrauch in einem Musteratz.

Laut dem Lehrplan verwenden viele Schüler nur das eine Mittel der Bedeutungserschließung: die Übersetzung in die Muttersprache. Dieses Mittel ist das einfachste. Aber es ist nicht die Möglichkeit, die fremdsprachliche Atmosphäre in der Stunde zu schaffen. Die Übersetzung in die Muttersprache wird nur dann gebraucht, wenn die anderen Mittel der Semantisierung nicht ausgenutzt werden können (z. B. die Freude, der Frieden, der Tod u. a.).

In der Unterstufe (Klassen V, VI) lohnt es sich, mannigfaltige Arten der äußeren Anschaulichkeit zu verwenden: Vorweisen der Gegenstände, ihrer Eigenschaften, ihrer Bilder, Modelle, Gesten. Man kann das Denken der 11—12jährigen Kinder ist konkret, sie besitzen noch geringe sprachliche Kenntnisse. Verschiedene Arten der äußeren Anschaulichkeit beleben die Stunde und erwecken bei den Kindern großes Interesse für das Sprachstudium. Sie helfen das fremdsprachige Wort unmittelbar (ohne Übersetzung) mit der Vorstellung des Gegenstandes assoziieren.

Besonders wertvoll sind verschiedene Arten der sogenannten „inneren“ (oder sprachlichen) Anschaulichkeit, d. h. Erläuterungen in der Fremdsprache. Die gebräuchlichsten Mittel der „inneren“ Anschaulichkeit sind: Synonyme (sinntverwandte Wörter), z. B. dieses — große, rasch — schnell, Antonyme (Wörter mit entgegengesetzter Bedeutung), z. B. groß — klein; breiten — fließen — Jaal, nie — immer; Kontext (oder Situation). Hier muß der Lehrer die Schüler warnen, daß er im Satz (oder in einigen Sätzen) nur ein neues Wort gebrauchen wird. Die übrigen Wörter sind ihnen bekannt, sie können selbst die Bedeutung des neuen Wortes erraten. So z. B. anstatt das Wort „dauern“ (Klasse VI) zu übersetzen, spricht der Lehrer folgende Sätze vor: „Eine Stunde in der Schule dauert 45 Minuten. Eine astronomische Stunde dauert 60 Minuten. Tag und Nacht dauert 24 Stunden.“ Aus dem Zusammenhang verstehen die Schüler die Bedeutung des Verbs „dauern“.

Auf der Mittel- und Oberstufe können zur Bedeutungserschließung Definitionen ausgenutzt werden, d. h. Umschreibungen des neuen Wortes in der Fremdsprache. Wortanalyse kann auch als Mittel der Bedeutungserschließung dienen, so z. B. haben die Schüler der Klasse VII. das Verb „sterben“ gelernt. Suffixe und Präfixe der Adjektive durchgenommen, und es fällt ihnen leicht, die Bedeutung des Wortes „sterblich“ zu nennen. Die oben genannten Arten der „inneren“ Anschaulichkeit aktivieren

Für den Deutschlehrer

Vokabelaneignung

die Schüler während der Wahrnehmung, geben die Möglichkeit, fremdsprachige Atmosphäre in der Stunde zu schaffen, tragen dazu bei, daß sich bei den Lernenden das Sprachgefühl nach und nach entwickelt.

Der Lehrer kann auch manchmal gleichzeitig äußere und innere Anschaulichkeit anwenden. So z. B. bei der Bedeutungserschließung des Verbs „reparieren“ (Klasse VI) zeigt er der Klasse ein entsprechendes Bild und bespricht es, aber dabei auf diesem Bilde dargestellte Situation.

Die Vokabelvermittlung (mit allen 6 Komponenten) ist nur eine Phase der Aneignung des Wortschatzes. Wenn sie auch methodisch richtig gestaltet wird, so bedeutet es noch nicht, daß sich die Schüler die neuen Wörter aktiv angeeignet haben.

Nach der Vermittlung des aktiven Wortschatzes müssen noch zwei Phasen folgen: 1) Erstfestigung, 2) weitere Festigung.

Das Ziel der Erstfestigung ist Erwerb von Sprachmechanismen. In der methodischen Literatur nennt man die Übung der Erstfestigung „Sprachübungen“ oder „Übungen mechanischer Charakter“, denn hier drücken die Schüler ihre eigenen Gedanken noch nicht aus, ihre Aufgabe besteht darin, die Bedeutung, den Wortgebrauch und grammatische Formen der neuen Wörter zu erklären. Die Schüler sollen behalten, Übungen der Erstfestigung sind: Imitation (oder Nachahmen); Einsetzübungen; Frageübungen. Fast alle Lehrbücher enthalten Einsetzübungen. Doch verläßt die Aneignung effektiv, wenn der Lehrer eine Einzelsätze anfertigt und sie in der Stunde verwendet. Die im Lehrbuch angegebenen Einsetzübungen erfüllen die Schüler zu Hause.

Anhand der Einzelsätze ist es leichter, Frage-Antwort-Übungen durchzuführen, denn die Schüler haben eine visuelle Unterstützung vor den Augen. Die Einsetzübungen werden in schnellem Tempo durchgeführt (einzelnen und im

Für den Deutschlehrer

Vokabelaneignung

Chor). Aber sie dürfen nicht länger als 5—7 Minuten dauern, sonst wirken sie ermüdend auf die Kinder. Das Ziel der weiteren Festigung ist der Erwerb der spontanen Rede.

Wenn sich die Schüler die Bedeutung, den Gebrauch und entsprechende grammatische Formen der erlernten Wörter angeeignet haben, so läßt sie der Lehrer Übungen der weiteren Festigung durchführen. Wenn der Lehrer muß sich vergewissern, ob die Kinder sich die Wörter wirklich angeeignet haben, sonst werden sie nicht in der Lage sein, kommunikative Übungen zu erfüllen.

Diese Übungen müssen dem natürlichen Sprechen nahe sein. Die Aufgaben des Lehrers bei der weiteren Festigung des Wortschatzes besteht darin, die Lernenden zum Sprechen anzuregen.

Während der weiteren Festigung müssen die Schüler ihre Aufmerksamkeit nicht auf das Sprachmaterial, sondern nur auf den Inhalt der Aussage lenken.

Eine obligatorische Bedingung der weiteren Festigung ist, daß die Schüler in einer konkreten Sprechsituation enthalten. Diese Situationen können sowohl natürliche, als auch künstlich sein. Zur Schaffung der natürlichen Situationen dienen: Spiele, Lehrschaubilder (Exkursionen), Besprechung eines Briefes von den deutschen Freunden; und der Antwort auf diesen Brief, visuelle, technische Mittel.

Wenn die Kinder spielen, so haben sie keine Angst, Fehler zu machen. Man kann ein Ballspiel veranstalten, indem der Lehrer den Kindern den Ball zuwirft und eine Erzählung beginnt. Die Schüler werfen ihm den Ball zurück und setzen die Erzählung fort, z. B. „Der Winter ist da. Es ist kalt. Die Erde ist mit Schnee bedeckt. Im Winter laufen die Kinder Schlittschuh und Ski...“

Sehr interessant verläuft das Spiel „Wir sammeln Pilze“ im